



Tele-MTRA

Die neue Lösung für effizientere
Großgerätenutzung in Ihrer Klinik oder Praxis



VINZENZ VON PAUL
HOSPITAL gGMBH
ROTTWEIL



NUTZERREPORT

Welche Motivation gab es die Tele-MTRA Lösung bei Ihnen einzuführen?

Die rechtlichen Vorgaben beim genehmigungsbedürftigen teleradiologischen Betrieb eines CT-Gerätes sowie die vorgegebenen Strukturmerkmale im Rahmen der Abrechnung des OPS-Komplexcodes zur Schlaganfallbehandlung erfordern die Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl an MTRAs.

Insbesondere aufgrund der in der Neurologie etablierten lokalen Schlaganfalleinheit, ist die ständige Verfügbarkeit der CT-Diagnostik (24/7) für das Vinzenz von Paul Hospital unverzichtbar. Die damit einhergehende notwendige Sicherstellung eines MTRA-Dienstplanes zu den vereinbarten Teleradiologie-Zeiten war damit ein unabdingbares Erfordernis.

Da sich die Besetzung der Stellen mit MTRAs zunehmend schwieriger gestaltete, kam die Lösung von 3H-Vision zur Tele-MTRA für uns wie gerufen. Ohne eine solche Lösung hätten wir den Betrieb des CTs aller Voraussicht nach zeitlich beschränken müssen und damit die Fortführung der Schlaganfallmedizin am Standort Rottweil gefährdet.

Wie würden Sie dieses neue Konzept beschreiben?

Eine innovative und für Einrichtungen wie das Vinzenz von Paul Hospital zwingend notwendige Lösung für ein politisch bekanntes Problem, das aufgrund des Fachkräftemangels bislang nicht „aus eigener Kraft“ gelöst werden konnte.

Auf der einen Seite stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen, die eingehalten werden müssen, auf der anderen Seite steht jedoch gleichzeitig die erforderliche Fortführung bzw. Sicherstellung der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung. Hier bildet dieses Konzept das nötige Bindeglied.

Wo sehen Sie Vorteile bei der Verwendung von Tele-MTRA?

- *Praktikable Gewährleistung rechtlicher Vorgaben*
- *Qualitätssicherung durch Hinzuziehen der notwendigen Fachkunde im Strahlenschutz*
- *Fachwissen der Tele-MTRA bei seltenen Untersuchungen durch fachliche Unterstützung vor Ort in Echtzeit*
- *Flexibilität in der Dienstplanung*
- *„Bestandsschutz“ der Mitarbeiter/-innen in der Diagnostik, die selbst über keine Fachkunde im Strahlenschutz besitzen*
- *Zeitersparnis im Gesamtablauf z.B., wenn die Tele-MTRA eine CT Untersuchung rekonstruiert*

Könnten Sie uns etwas über Ihre Erfahrungen zu dem System mitteilen?

- *Einfache und sichere Handhabung der Systemkomponenten*
- *Keine Verzögerung des Untersuchungsablaufs vor Ort*
- *Unkomplizierter und angenehmer Kontakt mit den agierenden externen Personen*
- *Geringer Mehraufwand vor dem eigentlichen Durchführen der CT-Diagnostik aufgrund der notwendigen Herstellung des telefonischen Kontakts mit der diensthabenden Tele-MTRA*

Inwieweit hat diese Lösung Ihre Erwartungen erfüllt?

Da das Projekt innerhalb weniger Monate ins Leben gerufen und auch realisiert wurde, hatten wir zu Beginn keine konkreten Erwartungen.

Pro Monat fahren wir ca. 100 CT-Untersuchungen per Tele-MTRA und sind sehr zufrieden bezüglich der Systemstabilität und den Remote agierenden Tele-MTRAs

Welche Standorte haben Sie bis jetzt mit Tele-MTRA bestückt, und werden Sie weitere Standorte ausstatten?

Das Zentrum für Neurologie / Diagnostik im Vinzenz von Paul Hospital in Rottweil wurde damit ausgestattet.

Ein Ausbau des Konzeptes auf weitere Standorte ergibt sich in unserem Fall nicht, da die Diagnostische Abteilung in der Neurologie ausschließlich am Hauptstandort der stationären Klinik in Rottweil vorgehalten wird.

Welche zusätzlichen Optionen würden Sie sich wünschen?

Das System ist im Vinzenz von Paul Hospital erst seit ca. drei Monaten am Start. All die Notwendigkeiten für den Remote Betrieb des CTs sind von unserer Seite erfüllt. Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine zusätzlich erwünschten oder gar erforderlichen Optionen bekannt.